

# UBS *magazin*

*Ideen für Ihr Geld*

Attraktive Angebote  
ab Seite 27

UBS KeyClub.  
Punkten und profitieren



*Beat W. Schweizer,  
Gründer einer  
Firma für Messe-  
bau, über sein  
bestes Investment  
Seite 4*

WERTE SCHAFFEN

*Ein Abt, ein Ökonom  
und eine Kundenberaterin  
über Geld und Geist*



UBS KIDS CUP

*Raphaelas grosser Tag*

EIGENHEIM

*Wie viel Wohneigentum  
kann ich mir leisten?*

# Gemeinsam mehr erreichen



Wie viel Geld braucht der Mensch monatlich zum Glück? Menschen mit einem Haushaltseinkommen zwischen 8000 und 10 000 Franken sind in der Schweiz am zufriedensten. Das besagt zumindest eine Studie des Wirtschaftsprofessors Bruno S. Frey. Es kommt aber darauf

an, was man aus dem Geld macht. Dies zeigt das Los des ersten Schweizer Lottogewinners, dem das grosse Geld in den Händen zerrann.

Sich etwas leisten und trotzdem vorsorgen. Darauf achten, dass das Geld zum Glück reicht. Durch vorausschauende Vermögensplanung und Vermögensbildung lässt sich das erreichen. So können finanzielle Verpflichtungen und verfügbare Mittel in der richtigen Balance gehalten werden. Im Hinblick auf die Fülle an Angeboten und Anbietern sollte man sich dabei auf jemanden verlassen können, der Erfahrung und Expertise in der Vermögensverwaltung hat. Auf eine Bank wie UBS.

Zum Glück braucht der Mensch aber auch Selbstbestimmung und Autonomie. Dies gilt nicht nur für Wirtschaft und Politik, sondern auch für viele andere Gebiete. Eine solide finanzielle Basis schafft Autonomie. UBS unterstützt Sie mit 150-jähriger Erfahrung und breitem Fachwissen dabei, diese Basis aufzubauen. Gemeinsam erreichen wir mehr.

*Gähwiler*

Lukas Gähwiler  
CEO UBS Schweiz

PS: SWISS ist neuer UBS KeyClub-Partner – Sie bekommen Zugang zum Bonusprogramm Miles & More!

**4** **Persönlich**  
Beat W. Schweizer und sein bestes Investment

**5** **In Kürze**  
Mobiles Banking – Wanderwege – Mehr Winterspass

**6** **Engagement**  
Raphaëla Roos und der Traum vom Letztgrund



**8** **Ihr Geld**  
Jetzt budgetieren, später geniessen!

## Werte schaffen



**10** **Ein Abt, ein Ökonom und eine Kundenberaterin über Geld und Geist**

**15** **Sieben Tugenden des Anlegens**

**16** **Zahlen bitte!**

## Eigenheim

**18** **Wie viel Wohneigentum gibts für mein Portemonnaie?**

**21** **Immo-Service**  
Hauspreise steigen weiter

## Vermögen

**22** **Serie: Ein fester Kern für alle Fälle**



**24** **Wissen**  
Vorteil Plastikgeld

## UBS KeyClub

**27** **Punkten und profitieren**

**32** **SWISS Miles & More**

**36** **Weihnachtsangebote**



UBS-Kunde Beat W. Schweizer (50) führt eine Firma für Messebau. Dort kann er seine vielfältigen Fähigkeiten – er ist gelernter Zimmermann, Grafiker und Dekorationsgestalter – einbringen. Vor 23 Jahren hat er als Einmannbetrieb begonnen; heute unterstützen ihn rund 35 Mitarbeitende. Auch wenn die Familie dem Unternehmer manchmal eine «Termentoleranz» gewähren muss, bleibt sie für ihn das Wichtigste im Leben. In seiner Freizeit entspannt sich Beat W. Schweizer mit Bogenschiessen. [www.schweizermessebau.ch](http://www.schweizermessebau.ch)

Lars Johansen (Interview) und Zsigmond Toth (Foto)

## Beat W. Schweizer zum Thema

### Erstes Einkommen

Das erste Einkommen aus der Selbstständigkeit habe ich gleich meinen Eltern gebracht. Das stand ihnen meiner Ansicht nach zweifellos zu, nachdem sie mich 20 Jahre lang grossgezogen hatten.

### Sparen

Das ist für mich gleichbedeutend mit Sicherheit. Doch meine Firma braucht natürlich auch zukunftsorientierte Investitionen...

### Schulden

Diese bereiten mir ein flaes Gefühl im Magen. Eine gute Zahlungsmoral erachte ich über das Geschäftsleben hinaus als essenziell.

### Bestes Investment

Sicher meine Mitarbeiter und meine

Firma! Das sind die nachhaltigsten Investments und sie bereichern mich am meisten.

### Fehlinvestition

In einer Boomphase habe ich mich zu Spekulationen mit Aktien hinreissen lassen. Das hat mich teures Lehrgeld gekostet. Immerhin habe ich so aber gelernt, dass ich mich auf das besinnen sollte, was ich mit meiner eigenen Leistung positiv beeinflussen kann.

### Luxus

Für mich ist Luxus eher immaterieller Natur: Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Materieller Luxus, also hochpreisige Autos, Uhren und so weiter, sagt mir wenig.

### Aufbauen

Ich baue auf meine Firma, mit der ich vorsichtig weiterwachsen will. Vorsichtig, weil unsere Branche sehr schwankungsanfällig ist. Läuft die Konjunktur nicht so rund, wird zuerst am Marketing gespart, konkret an den Messeständen. ●

## Wanderwege neu gespurt

Für zwei Tage haben manche Banker den Computer gegen den Spaten eingetauscht. Der Grund: 2011 ist das europäische Jahr der Freiwilligenarbeit. UBS hat daher ein Freiwilligenprojekt für die Mitarbeitenden in der Schweiz organisiert. Diese hatten die Möglichkeit, an zwei Arbeitstagen von Frühling bis Herbst Wanderwege zu sanieren.

In Oberägeri, Himmelried, La Chaux-de-Fonds, Brambrüesch, Rüscheegg Heubach und Valle di Blenio wechselten die Freiwilligen kaputte oder falsche Wegweiser aus, setzten Wegabschnitte wieder in stand und erstellten neue Strecken. Das Projekt ist in Kooperation mit dem Verband Schweizer Wanderwege entstanden.



Wissen, wo es langgeht: UBS-Mitarbeiter erstellen neue Pfade.

Letztes Jahr haben im Rahmen des Programms UBS Employee Volunteering über 1400 UBS-Mitarbeiter mehr als 11 000 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. ●

→ [www.wandern.ch](http://www.wandern.ch)  
→ [www.ubs.com/community](http://www.ubs.com/community)



## Banking via iPhone

Von unterwegs auf Informationen über Konti und Depots zugreifen, über den Eingang von Zahlungen informiert werden oder aktuelle Kurse von Finanzinstrumenten abrufen? Das ist für UBS-Kunden in der Schweiz möglich. Ihnen stehen für Bankgeschäfte verschiedene Mobile Services zur Verfügung. Dazu gehört eine kostenlose iPhone App, mit der sich etwa Einzahlungsscheine einscannen lassen. Praktisch sind auch Benachrichtigungen via SMS oder E-Mail sowie SMS-Abfragen.

Voraussetzung für die Nutzung der Mobile Services ist der Zugang zu UBS e-banking respektive UBS Quotes. Da UBS Sicherheit gross schreibt, werden Kontonummern oder Namen nicht angezeigt. ●

→ [www.ubs.com/mobile](http://www.ubs.com/mobile)

## Günstiger zu mehr Winterspass

Als Kundin oder Kunde von UBS profitieren Sie diesen Winter wieder von exklusiven Angeboten – dank der Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus und weiteren Partnern.



Wer mit Schwung in die Sportsaison startet, kann profitieren.

- Tagesskipass 2-für-1: Sie bezahlen eine und erhalten zwei Tageskarten für sich und eine Begleitperson. Das Angebot gilt ab Saisonbeginn der einzelnen Orte bis zum 23. Dezember 2011.
- 50 Prozent Rabatt auf Ihren Ski- oder Snowboardservice bei Stöckli Outdoor Sports – von November bis Ende März 2012.
- 15 Prozent Rabatt auf die Mietausrüstung bei Intersport Rent. Dieses Angebot ist gültig von November bis zum Saisonende 2012. ●

→ Für mehr Informationen und die Teilnahmebedingungen: [ubs.ch/entdecken](http://ubs.ch/entdecken) > Angebote

# Den Traum vom Letzigrund erlebt

Raphaela Roos hat am UBS Kids Cup Final im Stadion Letzigrund teilgenommen. Nun drückt sie wieder die Schulbank.

Bernhard Raos (Text) und Ornella Cacace (Bild)



## Wettkampf zu sechst

Der UBS Kids Cup Team ist ein Wettkampf im Winterhalbjahr mit 6er-Teams: Knaben, Mädchen und Mixed-Kategorien bis zu 15 Jahren. Dabei messen sich die jungen Sportler in vier Disziplinen: Sprint, Sprung, Biathlon und Team-Cross. Sprung und Sprint erfolgen spielerischer als beim Kids Cup im Sommer – etwa bei der Mehrfachsprung-Challenge, beim Stabweitsprung, beim Ringli- und beim Additionssprint. Dazu braucht es Geschicklichkeit und Teamgeist. Der UBS Kids Cup Team richtet sich an alle Vereine, die mit Kindern Sport betreiben, und findet zwischen Ende Oktober und Mitte März statt. Es gibt 18 lokale Ausscheidungen, sechs Regionalfinals und einen Schweizer Final.

→ [www.ubs-kidscup.ch](http://www.ubs-kidscup.ch)

versucht sie sich auch noch in der technisch anspruchsvollen Disziplin, dem Dreisprung. «Ich will herausfinden, wo ich die grössten Erfolgchancen habe. Darauf werde ich mich dann konzentrieren.»

Sie weiss, wie es sich anfühlt, auf dem obersten Siegetreppechen zu stehen. «Wahnsinnig schön», sagt sie, die als Vorbilder die Hürdenläuferin Lisa Urech und die Weitspringerin Irene Pusterla nennt. Raphaela möchte sich aber nicht mit den beiden vergleichen, sondern ihr eigenes Potenzial ausschöpfen. «Mal sehen, wie weit ich es bringe.» Voll auf die Karte Sport setzt sie nicht. Sie will die Matura machen, eventuell als Sportlehrerin oder Physiotherapeutin arbeiten und Zeit für sich und ihre Freunde haben. Und Raphaela interessiert sich auch für Mode und «nicht nur für Trainingskleider». Da ist es wieder – ihr Mädchenlachen.

Raphaela ist im UBS Kids Cup Final im Zürcher Stadion Letzigrund 26te geworden. ●

→ Mehr Bilder von Raphaela Roos und dem UBS Kids Cup finden Sie unter: [www.ubs.com/magazin](http://www.ubs.com/magazin)

Raphaela, wer bist du? Die Frage bringt die bald 15-jährige Kantonsschülerin nicht aus der Ruhe. Sie lehnt sich leicht zurück, verschränkt die Arme und antwortet konzentriert: «Ich tausche mich gerne persönlich mit anderen aus und bin daher nicht auf Facebook. Ich brauche Bewegung als Ausgleich für die Schule, bin ein fröhlicher Mensch, interessiere mich für vieles und meine Familie ist mir wichtig.» Dabei zeigt sie ihr natürliches Mädchenlachen.

Beim UBS Kids Cup 2011 mit rund 60 000 Teilnehmenden hat sie es nach ihrem Sieg im Regionalfinal in Luzern bis ins Final im Zürcher Letzigrund-Stadion geschafft – das macht sie stolz. «Es war eine echte Herausforderung. Ballweitwurf, Sprint und Weitsprung sind nämlich ganz unterschiedliche Disziplinen.» Da hat jede und jeder Stärken und Schwächen.

### «Bewegungsmensch»

Raphaela fällt es schwer, still zu sitzen. Sie sei ein Bewegungsmensch, sagt sie. Und dies lebt sie auch aus. Ausgiebig. Beim Basketballspielen mit ihrer Familie, beim Joggen mit dem Vater und vor allem in ihrem Sportverein, dem STV Willisau. Dort ist sie schon seit ein paar Jahren Mitglied und wurde spielerisch an die Leichtathletik herangeführt. «Bis zur fünften Klasse konnten wir jede Menge Sportarten ausprobieren und uns dann spezialisieren.»

Einzel sport ist ihr lieber als Mannschaftssport. Sie will sich mit anderen messen und allein für ihre Leistungen verantwortlich sein. Das Gruppenfeeling holt sie sich beim Teamaerobic – synchronisches Tanzen mit viel Drive. Auch am UBS Kids Cup Team, der im Winter stattfindet, zeigt sie sich interessiert.

### «Wahnsinnig schön»

Gut fünf bis sechs Stunden Training pro Woche, vor allem Weitsprung und 80-Meter-Sprint, und an den Wochenenden häufig Wettkämpfe – Raphaelas Terminkalender ist ausgefüllt. Nun



Viele Leute starten im Ruhestand noch mal richtig durch.



## Jetzt planen, später geniessen!

Die Vorsorge geht im Budget gerne vergessen. Ein Fehler, denn sie rentiert sich oft schon heute.

Lukas Hadorn (Text)  
und Eric Hanson (Illustration)



ErH

Das steter Tropfen den Stein höhlt, wissen auch die Finanzplaner. Sie sprechen vom Zinseszinsseffekt. Er bewirkt, dass eine Spareinlage von knapp 250 Franken im Monat bei einer Verzinsung von zwei Prozent in 25 Jahren zu einem Vermögen von über 95 000 Franken anwächst. Ohne Zinsen und Zinseszinsen wären es 75 000 Franken. «Je früher man mit dem Sparen beginnt, desto besser», empfiehlt UBS-Finanzplanungsexperte René Knoblauch.

Die private Vorsorge wird immer wichtiger. «Bei der 1. und der 2. Säule wird es Leistungseinbussen geben», ist Knoblauch überzeugt. «Die gesetzliche Vorsorge – die AHV und der obligatorische Teil der Pensionskasse – deckt jedoch ohnehin nur rund 60 bis 70 Prozent des früheren Einkommens ab.» Wer sich nicht um die private Vorsorge kümmert, werde mit einer Einkommenslücke kämpfen. Die meisten Leute geben im Alter nämlich praktisch gleich viel aus wie während der Erwerbstätigkeit.

Wie aber sorgt man vor? «Es beginnt mit einer Analyse der finanziellen Situation», betont Knoblauch. «Die einen können problemlos ein paar hundert Franken im Monat zur Seite legen. Andere sind auf jeden Franken angewiesen.» Aber es gebe in fast jedem Haushalt sinnvolle Sparmöglichkeiten. Hierbei helfen etwa der Budgetplaner und die Budgetvorlage, die UBS im Internet unter [www.ubs.com/finanzberatungstools](http://www.ubs.com/finanzberatungstools) anbietet.

### Steuervorteil mit Säule 3a

Wer beim ersten unvorhergesehenen Ereignis auf die Spareinlagen zurückgreifen muss, ist mit einem herkömmlichen Spar- oder Fondskonto gut beraten. Eine gebundene Vorsorgelösung der Säule 3a eignet sich für Sparer mit etwas Spielraum. Sie bietet erst noch steuerliche Vorzüge: Arbeitnehmer, die im Rahmen der beruflichen Vorsorge versichert sind, können jährlich maximal 6682 Franken in die Säule 3a einzahlen. Dieser Betrag lässt sich vom steuerbaren Einkommen abziehen. «Hier-

durch kann eine Verzinsung von 1,75 Prozent im Endeffekt einer Rendite von ungefähr 2,50 Prozent entsprechen», erklärt Knoblauch. Sein Tipp: Wer viel Geld in die Säule 3a einzahlt, ist mit zwei 3a-Konti besser beraten. So könne man später die Kapitalbezüge zwecks Liquiditätsplanung staffeln und die Steuerprogression brechen.

### Die Faktor-20-Faustregel

Bleibt die Frage, wie viel man heute sparen muss, um morgen genügend zu haben. Da gebe es eine Faustregel, meint Knoblauch. Zuerst gilt es, die erwartete Einkommenslücke zu berechnen, also die Differenz zwischen den Ausgaben bei Pensionierung und dem zukünftigen Einkommen aus der 1. und der 2. Säule. Aufschluss hierüber geben die AHV-Zweigstelle und der Pensionskassenausweis. Multipliziert man diese Differenz mit dem Faktor 20, ergibt sich der ungefähre Betrag, der bis zum Pensionierungszeitpunkt anzusparen ist: ein Ziel, auf das es sich lohnt hinzuarbeiten. ●



### ✓ Vorsorge mit Pfiff

Die UBS Vitainvest Anlagefonds machen es möglich, von den Steuervorteilen der Säule 3a zu profitieren und zugleich in Wertschriften wie Aktien und Obligationen zu investieren. «Das Renditepotenzial ist damit langfristig grösser, als wenn das Geld auf dem Konto liegt», konstatiert UBS-Finanzplanungsexperte René Knoblauch. «Hinzu kommt, dass man die Fonds bei Erreichen des Rentenalters ins Wertschriftendepot transferieren kann.»

→ [www.ubs.com/fisca](http://www.ubs.com/fisca)

# «Schon geringe Mittel können viel bewirken»

Wer weiss, was er will, kann sein Geld besser anlegen – meinen Abt Martin Werlen, Anlageexperte Sandro Merino und Kundenberaterin Jasmin Flumian.

*Stephan Lehmann-Maldonado (Text) und Noë Flum (Bilder)*

*Drei Experten an einem Tisch – in der Bibliothek des Klosters Einsiedeln: UBS-Kundenberaterin Jasmin Flumian, UBS-Anlageexperte Sandro Merino und Abt Martin Werlen beleuchten das Thema Geld aus verschiedenen Perspektiven.*

**A**llein der Schweizer App Store bietet 2500 Finanzanwendungen an. Warum beschäftigt Geld Menschen so sehr?

**Abt Martin:** Geld ist Ausdruck dafür, dass sich niemand selbst genügt. Wir brauchen den Austausch miteinander. So ist der Tausch entstanden, den man später mit Geld vereinfacht hat. Anders als Tiere können Menschen zudem langfristig planen. Sie überlegen sich, ob sie ihr Geld heute ausgeben oder auf etwas sparen wollen, was kurzfristig nicht möglich wäre. Das zeugt von der Grösse des menschlichen Geistes. Geld geht Hand in Hand mit dem Menschsein.

**Sandro Merino:** In der Tat gibt es immer mehr Angebote und Werbung im Finanzbereich. Dabei ist oft vom Mittel zum Zweck die Rede und selten vom Zweck. Es verhält sich wie bei Facebook. Die Netzwerkplattform hilft, mit Freunden in Kontakt zu bleiben. Sie kann aber die Illusion schaffen, dass man viele Freunde hat – obwohl es sich nur um Klicks im Internet handelt. Auch beim Geld stellt sich die Frage: Welchen Zweck verfolge ich damit?

**Abt Martin:** Heute werden wir mit Informationen überflutet. Die täglichen Herausforderungen absorbieren uns. Viele Menschen sind überfordert, sich eine Zukunftsperspektive zu bilden. Wenn ich unentschlossen bin, droht Geld zum Selbstzweck zu werden – nach dem Motto: «Ich weiss zwar nicht, wohin ich gehe, dafür bin ich umso schneller dort.» Die Enttäuschung ist dann vorprogrammiert. Formulieren Kunden Ziele im Gespräch?

**Jasmin Flumian:** Zum Teil ja. Sonst hake ich nach. Häufig nennen Kunden etwa die Planung des dritten Lebensabschnitts, die Ausbildung der Kinder oder ein Eigenheim als Ziel.

**Abt Martin:** So gesehen kann der Umgang mit Geld hilfreich sein, die Frage nach den langfristigen Zielen im Leben zu stellen.

**Wie können Ziele und Bedürfnisse von Kunden geklärt werden?**

**Flumian:** Das ist anspruchsvoll, weil Menschen ganz verschieden sind. Sie brauchen eine kompetente Vertrauensperson. Im Beratungsgespräch beleuchten wir die Situation eines Kunden ganzheitlich. Wir berücksichtigen alle seine Vermögenswerte und sein familiäres Umfeld. Danach lässt sich etwa mit einem Budget ermitteln, ob ein und wenn ja, welcher Betrag für Anlagen übrig bleibt – und welche Ziele realistisch sind. Ganz wichtig ist, abzuklären, welche Risikotoleranz ein Kunde hat, und ihm die Risiken transparent aufzuzeigen. Nur so können wir einen Anlagevorschlag erstellen.

**Abt Martin:** Das belegt eine wichtige Grundhaltung: die Ehrlichkeit im Gespräch. Sie bildet die Voraussetzung für Vertrauen.

**Wer kann überhaupt Geld anlegen?**

**Merino:** Fast jeder. Wie viel ich investieren kann, spielt eine sekundäre Rolle. Die Überlegungen beim Anlegen bleiben dieselben. Aber für 10 000 Franken kommen andere Anlagelösungen infrage als für 10 Millionen.

**Abt Martin:** Mich hat eine Begegnung mit dem Wirtschaftsnobelpreisträger Muhammad Yunus sehr beeindruckt. Er begann in Indien damit, mittellosen Menschen Mikrokredite zu geben. Mit wenig Geld verwirklichten diese ihre Geschäftsideen. Schon geringe Mittel können also viel bewirken.

**Währungs- und Finanzkrisen verunsichern uns. Auf welchen Ratschlag kann man sich noch verlassen?**

“Geld geht Hand in Hand mit dem Menschsein.”

**Sandro Merino (47)**

studierte Physik und Mathematik und ist Leiter von UBS Wealth Management Research Europa.

**Bestes Investment**

Die Ausbildung meiner drei Kinder.

**Vorsorge**

Es ist ein gutes Gefühl, etwas auf der hohen Kante zu haben.

**Geldtipp**

Diversifizieren, diversifizieren, diversifizieren!

**Jasmin Flumian (43)**

hat sich zur Finanzplanerin weitergebildet und ist Kundenberaterin von UBS in Langenthal.

**Bestes Investment**

Mein langer Asienaufenthalt (2005). Der Ertrag – Erinnerungen – hält spürbar an.

**Vorsorge**

Ich «investiere» in meine Gesundheit (Sport, Ernährung) und in die 3. Säule.

**Geldtipp**

Jeden Monat fünf Prozent des Einkommens in die persönliche Anlagestrategie investieren.

**Martin Werlen (49)**

studierte Philosophie, Theologie und Psychologie und ist als Abt des Klosters Einsiedeln für 70 Mitbrüder, 24 Mitschwestern (Kloster Fahr) und 240 Mitarbeiter verantwortlich.

**Bestes Investment**

Mein Eintritt ins Kloster.

**Vorsorge**

Ich versuche, meine Berufung zu leben.

**Geldtipp**

Zuerst klären, was man mit seinem Geld will.





## “Erstrebenswert ist die langfristige Rendite – nicht die kurzfristige.”

**Merino:** Als Tauschmittel ist Geld unbestritten. Angesichts der Schuldenkrise der Staaten ist es aber als Wertspeicher – und damit als Speicher der Handlungsfreiheit – gefährdet. Wir Ökonomen bewegen uns oft zwischen Wissenschaft und Kunst. Die Finanzmärkte unterliegen zahlreichen psychologischen Faktoren, welche schwer abschätzbar sind. Eine Grundregel bleibt aber: Man sollte diversifizieren – und die eigene Risikofähigkeit kritisch beurteilen. Erfolgreich sind diejenigen Anleger, die ihr Geld umsichtig anlegen.

**Flumian:** Wichtig ist, sich nicht von Renditechancen blenden zu lassen. Die mög-

lichen Verluste sollte man mindestens ebenso stark gewichten.

**Abt Martin:** Diversifikation hat mit gesundem Menschenverstand zu tun. Landwirte diversifizieren seit Urzeiten. Wenn eine Ernte ausfällt, benötigen sie einen Ersatz. Es ist die Habgier, die einen verleitet, alles auf eine Karte zu setzen. Erstrebenswert ist nicht die kurzfristige Rendite, sondern ein langfristiges Wachstum. Das braucht man, um seine Verantwortung wahrnehmen zu können, etwa für die Familie. Und doch bietet Geld nie Sicherheit. Jesus erzählte von einem Mann, der einen Speicher baute und dachte, er sei abgesichert. Er starb noch in der gleichen Nacht.

### Wo zeichnen sich Chancen und Risiken an den Finanzmärkten ab?

**Merino:** Wichtig ist, dass die Weltwirtschaft die Wachstumsschwäche überwindet. Angesichts der Finanzkrise ist die Lage immer noch fragil, vor allem in den USA. In Europa verunsichern die Staatsschulden. Die Eurozone bedarf einer langfristigen Vision. Die Wirtschaft in China dürfte weiterhin rasant wachsen, vor allem weil das Lebensniveau für breite Bevölkerungsschichten noch tief ist. Insgesamt bieten Aktien interessante Chancen. Anlagen in Schwellenländern sind viel versprechend, aber auch riskant. Konservativen Anlegern raten wir zu festverzinslichen Anlagen. Doch Vorsicht: Anleihen von Ländern meiden, die ihre Schulden nicht im Griff haben!

### Wie kann man am besten Vermögen bilden: durch Sparen, Vorsorgen oder Anlegen?

**Flumian:** Alle drei Bereiche beeinflussen einander. Sparen bedeutet, die liquiden Mittel zu managen. Ich kann nur Geld auf die Seite legen, wenn mein Budget dies zulässt. Beim Anlegen geht es darum, Risiken bewusst einzugehen, um sich mehr Renditechancen zu erschliessen. Beim Vorsorgen spart man für das Ziel «Ruhestand». Oft schieben Menschen ihre Vorsorge hinaus. Dabei ist die Säule 3a auch eine rentable Investition. Neben dem Vorsorgecharakter lassen sich die Einzahlungen vom steuerbaren Einkommen abziehen.

### Kommt mit dem Geld auch das Glück?

**Abt Martin:** Hat jemand zu wenig Geld für den Lebensunterhalt, befindet er sich in einer unglücklichen Lage. Was uns über das Nötige hinaus zur Verfügung steht, muss nicht zu unserem Glück beitragen. Glück kann man nicht kaufen. Gegenüber der Haltung «Wenn ich dies oder das noch habe, bin ich glücklich» ist Skepsis angebracht. Schon Wilhelm Busch hat zu Recht gedichtet: «Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt, kriegt augenblicklich Junge.»

### Würde Jesus keine Börsengeschäfte abwickeln?

**Abt Martin:** Das kann man so nicht sagen. Jesus lehrt uns sogar mit einem Gleichnis, dass wir mit dem uns Anvertrauten arbeiten sollen. Man darf sein Geld vermehren, solange dies nicht zuungunsten anderer geschieht. Anlegen ist Ausdruck dafür, dass ich planen kann. Die Bibel kritisiert nicht das Geld, sondern die Habgier. Die habgierige Persönlichkeit erkennt die eigene Würde nicht; sie definiert sich vielmehr über das, was sie hat. ●

## ✓ 7 Tugenden des Anlegens

### Verschiebe nicht auf morgen, was du heute kannst besorgen.

Zögern Sie finanzielle Entscheide nicht hinaus. Je früher Sie etwa mit Sparen beginnen, desto grösser gestaltet sich Ihr Handlungsspielraum.

### Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.

Verschaffen Sie sich einen Überblick über Ihre finanzielle Situation – inklusive Konti, Anlagen, Hypotheken, Vorsorge.

### Irren ist menschlich.

Überschätzen Sie Ihre Anlagefähigkeiten nicht und setzen Sie nicht alles auf eine Karte. Diversifizieren zahlt sich langfristig aus.

### Besser wenig als gar nichts.

Mit regelmässigen kleinen Beträgen können Sie wirksam sparen – etwa mit einem Fondssparplan.

### Vorwärtsschauen.

Hat eine Anlage früher gut abgeschnitten, ist dies kein Garant dafür, dass ihre Chancen weiterhin gut stehen.

### Nicht mit der Herde rennen.

Selbst wenn scheinbar alle Gewinne an der Börse einfahren: Schielen Sie nicht auf andere und handeln Sie antizyklisch.

### Geduld bringt Rosen.

Bis schwankende Anlagen ihren fairen Wert erreichen, verstreichen manchmal Jahre. Das Warten lohnt sich aber meist.

→ [www.ubs.com/anlegen](http://www.ubs.com/anlegen)

# Zahlen bitte!

Zehn bemerkenswerte Fakten zu Geld und Geldanlagen.

Markus Baumgartner (Text)

## 122 460 000 Bezüge

So viele Bezüge im Gesamtbetrag von 26,6 Milliarden Franken wurden 2010 in der Schweiz an den Bancomaten getätigt, wie die Nationalbank ausweist. Das entspricht im Schnitt 217 Franken pro Bezug. Insgesamt sind über die Schweiz 6448 Bancomaten verteilt. Der erste wurde 1968 in Zürich installiert. Einzigartig bei UBS sind die über 300 Multimatens, bei denen sich auch Zahlungsaufträge abwickeln lassen.

## 72

So heisst die magische Zahl, die einem hilft, das Vermögen zu verdoppeln. Wer sein Geld beispielsweise in 6 Jahren verdoppeln will, müsste eine jährliche Verzinsung (inklusive Zinseszins) von 12 Prozent erreichen. Die Rechnung:  $72 : 6 = 12$ . Wer sich fürs Verdoppeln 10 Jahre Zeit nimmt, braucht «nur» 7,2 Prozent Zinsertrag ( $72 : 10 = 7,2$ ).

## 599

Milliarden Franken

So viel Geld verwalten 2400 Vorsorgeeinrichtungen für die Erwerbstätigen in der Schweiz. Das ist mehr als 3-mal so viel, wie die 3 reichsten Menschen der Welt – Carlos Slim, Bill Gates und Warren Buffett – zusammen besitzen. Die Pensionskassengelder bilden bei vielen Schweizern den grössten Vermögensteil.

## 1,7

Millionen Franken

So viel gewann Werner Bruni 1979 mit den Zahlen 11, 40, 29, 2, 33, 15 als erster Lottomillionär der Schweiz. 7 Jahre später war der Sanitärmoniteur aus dem Berner Oberland pleite. Seine Erlebnisse verarbeitete er im Buch «Einmal Millionär und zurück».

## 2191

Milliarden Euro

So viel besitzen alle Millionäre in Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen. 2011 halten erstmals mehr als 1 Million Menschen in diesen Ländern mindestens 1 Million Euro an Finanzvermögen.

## 83

Jahre

So alt ist der älteste Anlagefonds, der noch existiert. Es ist der 1928 in den USA aufgelegte Pioneer Fund. In der Schweiz lancierte die Schweizerische Bankgesellschaft – heute UBS – 1943 mit dem Foncipars den ersten Anlagefonds. Er investiert in Immobilien.

## 1

Unze Gold

So viel reichte einem Römer vor 2000 Jahren, um sich einzukleiden. Auch heute könnte man mit den 31,1 Gramm des Edelmetalls – der Gegenwert liegt etwa bei 1600 Franken – einen Anzug und Schuhe kaufen. Dagegen verlor der US-Dollar seit der Gründung der US-Notenbank Federal Reserve 1913 gut 95 Prozent an Wert.

## 3,5

Prozent

So hoch ist die Inflationsrate, welche die Kaufkraft des Geldes alle 20 Jahre halbiert. Was einen Preis von einem Franken hat, kostet in 20 Jahren zwei Franken. Die Ökonomen von UBS rechnen für die Schweiz fürs laufende Jahr mit einer Teuerung von 0,3 Prozent und für 2012 mit einer von 1,1 Prozent. Für die Zeit danach heben sie den Warnfinger.

## 10 000 Gulden

So viel musste man in Holland 1634 für eine Tulpenzwiebel der Sorte Semper Augustus hinblättern. Alternativ hätte man dafür eine Villa bekommen. Die Tulpenpreise schossen auch darum hoch, weil es schon damals Spekulanten gab – etwa den Kunstmaler Rembrandt.

## 10

Zentimeter

So weit über dem Knie sollte ein Minirock mindestens liegen. Je kürzer die Röcke, desto stärker ziehen die Börsen an, will US-Ökonom Ira Cobligh herausgefunden haben. Gemessen wird bei den Rocksäumen dasselbe wie bei den Börsencharts: die Emotionen.

→ [www.ubs.com/research](http://www.ubs.com/research)

# Wie viel Wohneigentum gibts für mein Portemonnaie?

*Die Hypothekarzinsen sind immer noch tief. Ein Eigenheim rückt für viele in greifbare Nähe – auf den ersten Blick.*

Jürg Zulliger (Text) und Patrick Hari (Bild)

**W**er Wohneigentum erwerben will, sollte eine Art Businessplan anfertigen. Schliesslich gibt es Parallelen zu einem kleinen Unternehmen: Eigenheimkäufer nehmen einen Kredit – in Form einer Bankhypothek – auf. Dafür zahlt man Zinsen und leistet regelmässige Amortisationen, um den Kredit auf lange Sicht zurückzuzahlen. Hinzu kommen Kosten, die mit dem «Unternehmen» Immobilie verbunden sind: Gebäudeunterhalt, Energie, Wasser, Strom, Reparaturen sowie längerfristig Renovierungen und Umbauten.

## Die Fünfprozentrechnung

Nun kann man zwei Rechnungen aufstellen: eine mit den aktuell tiefen Zinsen und eine mit einem gleichbleibenden kalkulatorischen Zins von fünf Prozent. Nehmen wir als Beispiel das fiktive Paar Alain und Nicole Valenti: Ihr Wohnraum ist ein Einfamilienhaus für 800 000 Franken. Können sie es sich leisten? Beide erzielen zusammen ein monatliches Bruttoeinkommen von rund 12 000 Franken.

Rechnet man die Wohnkosten mit den aktuell tiefen Zinsen – zum Beispiel über eine kurzfristig finanzierte Libor-Hypothek –, kommt einen der Wohnraum erstaunlich günstig zu stehen. Oft sogar günstiger als die Miete einer vergleichbaren Wohnung. Mit

vorübergehend aufgenommenem Geld liesse sich das Objekt häufig zu monatlichen Kosten von 2000 bis 2500 Franken finanzieren, inklusive Amortisationen und Nebenkosten.

Setzt man aber den kalkulatorischen Zins von fünf Prozent ein und addiert die Kosten für die Amortisationen (ein Prozent des Kredits pro Jahr) sowie die Nebenkosten (ein Prozent des Gebäudewerts pro Jahr), liegt die finanzielle Belastung wesentlich höher. Diese zweite

## ✓ Tipps zur Finanzierung

- Reserven einkalkulieren: Ein Bau oder der Kauf einer Liegenschaft ist häufig mit unvorhergesehenen Mehrkosten verbunden.
- Pensionskasse: Lassen Sie sich zu einem möglichen Bezug des Pensionskassengelds beraten. Für Familien macht eine Abdeckung durch eine zusätzliche Versicherung oft Sinn (Todesfallrisikopolice). Prüfen Sie zudem anstelle eines Vorbezugs die Variante einer Verpfändung des Pensionskassenkapitals. So bleibt Ihr Vorsorgeschutz erhalten.
- Steuerfolgen planen: Bezüge der 2. und der 3. Säule müssen versteuert werden. Nach dem Kauf von Wohneigentum ist der Eigenmietwert zu versteuern, dafür können Sie Unterhalt und Schuldzinsen abziehen.



*Trotz tiefer Zinsen gilt: das Haus zuerst budgetieren, dann kaufen!*

## Tragbarkeitsrechnung: Wohneigentum für 800 000 Franken

Annahme: Ehepaar, beide erwerbstätig;  
Hypothek über 640 000 Franken; langfristiger  
Durchschnittszins: 5%

### Einkommen (in Franken)

Bruttolohn Ehefrau (Teilzeit)	45 000
Bruttolohn Ehemann	100 000

**Total** **145 000**

### Theoretische Zins- und Liegenschaftskosten (in Franken)

Kaufpreis	800 000
Hypothek (80 % des Kaufpreises)	640 000

Zinskosten von 5 % (pro Jahr)	32 000
Amortisation (1 % des Fremdkapitals)	6 400
Nebenkosten (1 % des Liegenschaftspreises)	8 000

**Summe Liegenschaftskosten** **46 400**  
Liegenschaftskosten pro Monat **3 867**

### Verhältnis Liegenschaftskosten zum Einkommen = 32 %

Im Beispiel ist die Tragbarkeit des Immobilienkaufs ausgewiesen. Die Liegenschaftskosten machen weniger als einen Drittel des Einkommens aus.

→ Den UBS Hypothekenrechner sowie weitere Informationen rund ums Eigenheim finden Sie unter [www.ubs.com/hypo](http://www.ubs.com/hypo)

Betrachtungsweise ist im jetzigen Zinsumfeld wichtig, denn die Immobilie sollte auch bei einem Zinsanstieg noch tragbar sein.

### Praktischer Hypothekenrechner

Mit dem UBS-Hypothekenrechner im Internet lässt sich leicht ermitteln, bis zu welchem Kaufpreis man gehen kann. Die monatliche Belastung würde bei unserem Paar 32 Prozent des Einkommens beanspruchen, wenn man den Zins von fünf Prozent einsetzt. Damit ist die Tragbarkeit ausgewiesen. Als Standard gilt: Die Fixkosten dürfen nicht mehr als einen Drittel des Bruttoeinkommens ausmachen.

So oder so empfiehlt es sich, früh das Gespräch mit der Bank zu suchen und Unterlagen zu Eigenmitteln und Einkommen mitzubringen. Als Einkommen anrechenbar sind die regelmässigen erzielten Einkünfte. Ausserordentliche variable Lohnbestandteile oder ein theoretisches Zusatzeinkommen – etwa nach dem geplanten beruflichen Wiedereinstieg der Ehefrau – können nicht angerechnet werden.

Ansgar Gmür, Direktor des Hauseigentümerverbands Schweiz (HEV), weiss aus Erfahrung: «Viele Leute rechnen mit dem für sie günstigsten Fall. Wer ein Eigenheim erwirbt, sollte aber auch das schlimmste Szenario durchrechnen.» Und Oliver Diener, Leiter UBS Lending Solutions, betont: «Die Fünfprozentrechnung muss durchgeführt werden.» Erscheine die Tragbarkeit als knapp, sollten Kunden versuchen, den Spielraum mit zusätzlichen Eigenmitteln zu erhöhen.

### Die 20-Prozent-Hürde

Bei den Eigenmitteln hat sich die 80-zu-20-Regel durchgesetzt: 80 Prozent des Kaufpreises können über einen Hypothekarkredit finanziert, die restlichen 20 Prozent müssen durch eigene Ersparnisse abgedeckt werden. Gerade für jüngere Käufer stellt das Eigenkapital eine hohe Hürde dar. An guten Lagen und in manchen Städten bewegen sich die Kaufpreise heute auf einem hohen Niveau, sodass die Eigenmittelanforderungen entsprechend

gestiegen sind. Laut Diener wird nicht jeder Kaufpreis zwingend zu 80 Prozent finanziert. «Bei UBS führen wir eine interne Verkehrswertschätzung durch. Grundlage der Finanzierungshöhe ist dann der tiefere Wert entweder von Kaufpreis oder Schätzung.» Bei der Beratung werde darauf aufmerksam gemacht, dass ein möglicherweise höherer Preis durch weitere eigene Mittel finanziert werden müsse und ein zusätzliches Risiko darstelle.

### Alternativen zu Bargeld

Als Finanzierungsquelle kommen neben Barmitteln auf Spar- und Privatkonti auch Wertschriften oder sonstige Kapitalanlagen infrage. Varianten sind ein Erbvorbezug und Mittel der 3. Säule oder aus der Pensionskasse. «Bei uns gilt aber der Grundsatz, dass mindestens fünf Prozent echte Barmittel nötig sind», erklärt Diener. Wer kaum liquide Mittel hat, kann nicht mehr als 15 Prozent des Kaufpreises über die 2. und die 3. Säule finanzieren.

Weiter ist es denkbar, Bauland als Eigenkapital einzubringen. Zum Beispiel wenn ein Bauherr Land im Familienbesitz hat und dieses überbauen will. Auch Eigenleistungen von Handwerkern sind erlaubt. «Solche Eigenleistungen müssen aber dokumentiert sein, und wir überprüfen, ob sie fachgerecht und nicht zu überhöhten Preisen umgesetzt werden», erläutert Diener. Für solche Fälle gilt ebenfalls die Auflage, mindestens fünf Prozent eigene Barmittel vorzuhalten.

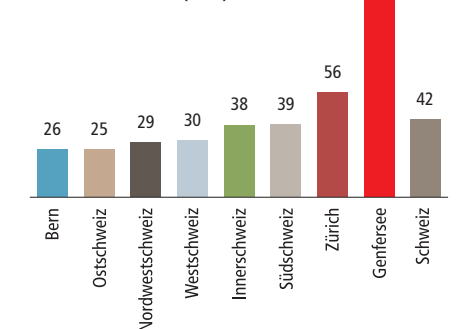
Ansgar Gmür erachtet die Pensionskassenmittel als sinnvolle Finanzierungshilfe. «Wir empfehlen aber, die vorbezogenen Mittel so rasch wie möglich wieder in die Pensionskasse zurückzuzahlen.» Je nach Situation und Reglement einer Vorsorgeeinrichtung muss man unter Umständen mit starken Leistungseinbussen rechnen. Wer sein Haus kurz vor der Pensionierung bei schlechter Konjunkturlage verkaufen muss, riskiert einen erheblichen Verlust an Pensionskassengeld, das beim Hauskauf bezogen wurde. Damit es nicht so weit kommt, lohnt sich eine Beratung. ●

## Immo-Service

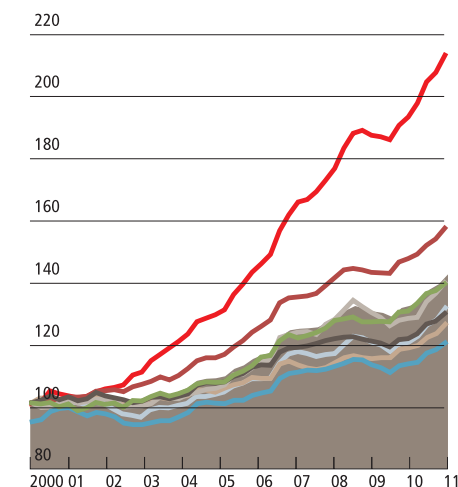
### Hauspreise steigen weiter

Bei den Transaktionspreisen für Schweizer Einfamilienhäuser setzt sich der Aufwärtstrend fort: Sie sind im zweiten Quartal 2011 erneut und somit seit 2000 zum 35. Mal gestiegen. Während 2009 vorübergehend eine Beruhigung der Preisentwicklung festzustellen war, hat diese seither mit einem Zuwachs von 2 bis 3 Prozent wieder an Dynamik gewonnen. Die Preisspanne zwischen den Grossregionen klappt jedoch auseinander. Die Einfamilienhauspreise der Genferseeregion haben seit 2000 um 111 Prozent zugelegt. Das ist mehr als das Vierfache der Preisdynamik in den Regionen Bern, Ostschweiz, Nordwestschweiz und Westschweiz und das Doppelte im Vergleich zu Zürich.

Seit dem Jahr 2000 (in %)



Transaktionspreise Einfamilienhäuser-Index,  
1. Jahreshälfte 2000 = 100



Serie:

# Ein fester Kern für alle Fälle

Strategiefonds behaupten sich in fast allen Situationen als solide Basisanlage.

Martin Thommen (Text) und Patrick Hari (Bild)



Geld anzulegen, kann sehr anspruchsvoll und zeitraubend sein – muss es aber nicht. Denn Strategiefonds schaffen Entlastung. Sie eignen sich in einem langfristig ausgerichteten Portfolio als stabile Kernanlage. Der Grund: Sie investieren in unterschiedliche Anlageklassen wie zum Beispiel Aktien und Obligationen. Verschiedene Anlageklassen reagieren in einem bestimmten Marktumfeld anders. Der Fondsmanager versteht es, von diesen Unterschieden zu profitieren. Durch die Mischung von Aktien und Obligationen wird das Risiko minimiert und die Rendite optimiert. Grundsätzlich gilt: Je mehr Aktien, desto riskanter die Strategie – desto höher aber auch die Gewinnaussichten. Die Palette der UBS Strategiefonds umfasst fünf Grundformen:

- **Fixed Income (festverzinslich).** Von dieser Strategie sind die geringsten Wertschwankungen zu erwarten. Investiert wird vor allem in erstklassige Obligationen mit festen Couponzahlungen. Im Fokus stehen angemessene Erträge. Die Strategie richtet sich an einkommensorientierte Anleger, die nur geringe Kursschwankungen akzeptieren.
- **Yield (Rendite).** Auch hier stehen festverzinsliche Anlagen im Zentrum. Sie werden aber ergänzt mit einem Aktienanteil, der im Durchschnitt bei 25 Prozent liegt. Ziel ist ein realer Vermögenszuwachs. Die Strategie eignet sich für einkommensorientierte Anleger, die zwar sicherheitsbewusst sind, zugleich aber von den internationalen Aktienmärkten profitieren wollen und dafür kleinere Kursschwankungen in Kauf nehmen.
- **Balanced (ausgewogen).** Diese Strategie umfasst einen ausgewogenen Mix aus Aktien und Obligationen. Der Aktienanteil liegt typischerweise bei rund 45 Prozent. Langfristiges Ziel ist ein beachtlicher Vermögenszuwachs. Balanced-Strategien kommen für

Anleger infrage, die mit mittelgrossen Wertschwankungen ruhig schlafen können.

- **Growth (Wachstum).** Bei dieser Strategie ist der Anteil an festverzinslichen Anlagen klar reduziert. Die Aktien machen rund 65 Prozent des Fondsvermögens aus. Das dauerhafte Ziel besteht in einem deutlichen realen Vermögenszuwachs. Der Preis dieser Renditechancen: Investoren müssen grössere Kursschwankungen in Kauf nehmen.
- **Equity (Aktien).** Die Strategie erfordert starke Nerven. Equity-Fonds investieren bis zu 100 Prozent in Aktien mit dem Ziel, auf lange Sicht einen möglichst hohen Vermögenszuwachs zu erzielen. Sie ist interessant für Anleger mit besonders langem Anlagehorizont und hoher Risikobereitschaft.

Auf Anleger in der Schweiz zugeschnitten sind die **UBS Suisse Fonds**, die überwiegend in Schweizer Obligationen, Aktien und Immobilien investieren. Um das Portfolio zu optimieren, mischen sie zwar auch ausländische Obligationen und Aktien bei. Doch die Fremdwährungsrisiken werden weitgehend abgesichert. Zur Auswahl stehen bei diesen Fonds Tranchen mit einem Aktienanteil von 25, 45 und 65 Prozent.

Mit welchem Strategiefonds fahren Sie am besten? Das kommt auf Ihr Risikoprofil, Ihre finanzielle Situation und den Investitionszweck an. Ihre Kundenberaterin, Ihr Kundenberater hilft Ihnen, diese Frage zu klären. ●

→ Sämtliche Fonds von UBS finden Sie auf [www.ubs.com/fundsgate](http://www.ubs.com/fundsgate)



Der Autor

Martin Thommen, Leiter der Anlagefonds von UBS, erklärt in einer vierteiligen Serie, wie Anleger von Fonds profitieren können.

# Vorteil Plastikgeld

*Mit Kreditkarten können Sie weltweit bequem zahlen. Aber nutzen Sie auch die Zusatzleistungen?*

Marc Lustenberger (Text) und Svenja Plaas (Illustration)

Die Idee war ebenso simpel wie bestechend: In seinem 1887 erschienenen Zukunftsroman «Looking Backward: 2000–1887» beschrieb der US-Schriftsteller Edward Bellamy ein Kärtchen aus Pappkarton, das die Zukunftsbewohner als Zahlungsmittel einsetzten. Wann immer sie etwas kauften, wurde vom Kärtchen eine Ecke abgezwickelt. Herausgeber dieser «Kreditkarte» war der Staat – jeder Bürger sollte eine solche besitzen.

Knapp 125 Jahre später ist die Vision Realität geworden, zumindest ein Teil davon. Zwei Drittel der Schweizer besitzen eine oder mehrere Karten. Laut Nationalbank waren in unserem Land per Ende 2010 mehr als 5,1 Millionen Kreditkarten in Umlauf.

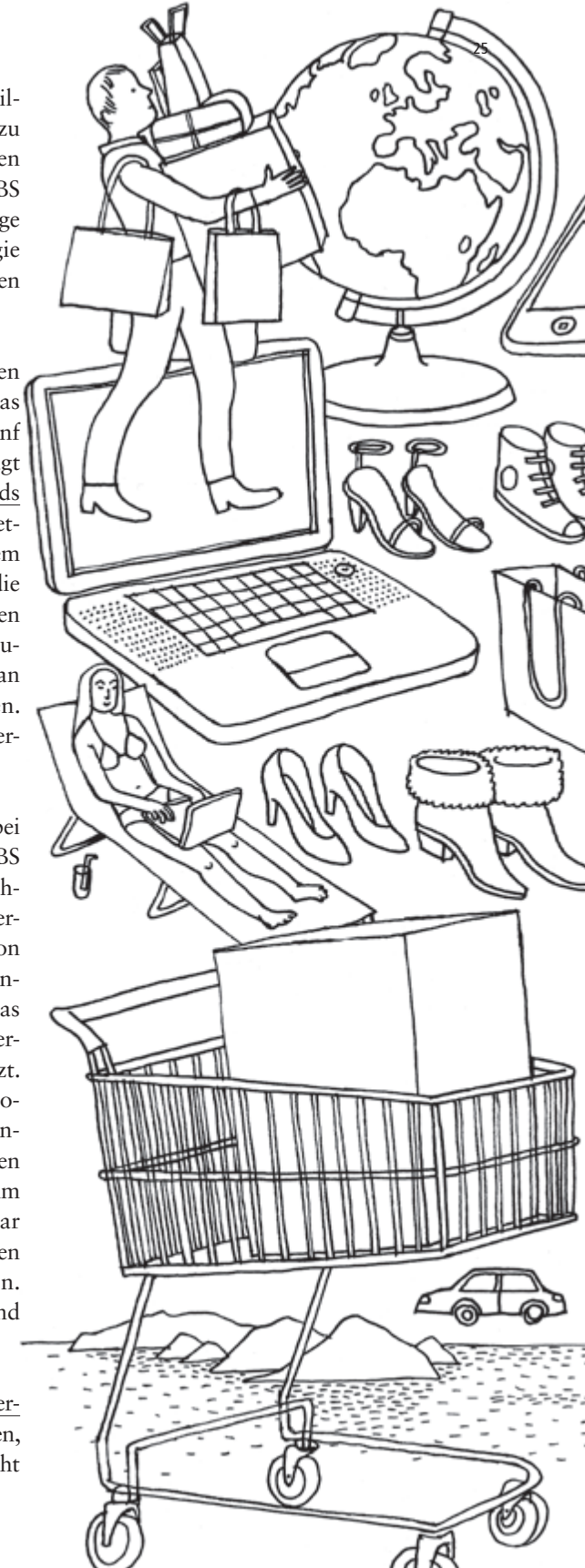
Auffällig ist dabei: Nur wenige verwenden die Karte, um auf Kredit zu bezahlen. «Für die Mehrheit der Nutzer steht die Convenience im Vordergrund», weiss Constantin Bregulla, Leiter Card Solutions bei UBS. «Die Kreditkarte gilt als ein einfaches und bequemes Zahlungsmittel, das universell eingesetzt werden kann.» Die von UBS angebotenen Kreditkarten von Visa und MasterCard (Kunden erhalten zum Preis von einer immer gleich beide

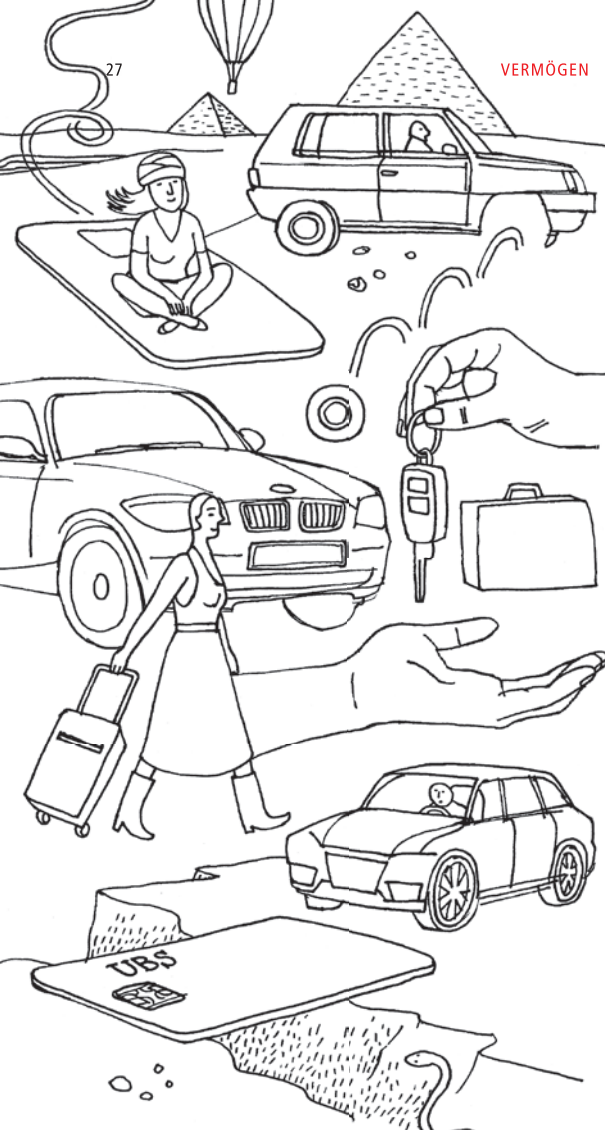
Kreditkarten) sind weltweit bei rund 29 Millionen Partnern willkommen. Das macht sie zu einem perfekten Begleiter für den täglichen Einkauf und für Auslandsreisen. Mit der UBS MasterCard PayPass lassen sich Kleinbeträge bis 40 Franken dank der NFC-Technologie «kontaktlos» und damit blitzschnell bezahlen – ohne PIN-Code oder Unterschrift.

Geradezu ein Muss sind Kreditkarten fürs Onlineshopping. In der Schweiz ist das Umsatzvolumen 2010 erstmals auf über fünf Milliarden Franken hochgeschwungen. UBS trägt diesem Umstand Rechnung: Mit UBS Cards Online steht Kreditkartennutzern ein Internetportal zur Verfügung, auf dem unter anderem die letzten Transaktionen, der Saldo und die verfügbare Limite der Kreditkarte eingesehen werden können. Auf den November hin ist zudem ein SMS-Service geplant. Damit kann man beispielsweise die Limite per SMS abfragen. «So bieten wir Kunden die gewünschte Übersicht und Transparenz», sagt Bregulla.

Absolut zentral, betont Bregulla, sei bei allen Angeboten die maximale Sicherheit. UBS verfügt über ein Frühwarnsystem, das verdächtige Transaktionen erkennt und Schäden vermeiden kann, bevor sie entstehen. Im Fall von Diebstahl oder Kartenverlust steht der Kundendienst rund um die Uhr zur Verfügung. Das finanzielle Risiko ist bei missbräuchlicher Verwendung Dritter auf 100 Franken begrenzt. Im Internet sind Kreditkarten auch dank modernster Technik sicher. «Der Sicherheitsstandard 3-D Secure sorgt mit einem zusätzlichen Passwort für erhöhten Schutz beim Einkauf im Internet», erklärt Bregulla. Alle seit Februar 2011 ausgestellten UBS Kreditkarten verfügen über Chiptechnologie und PIN-Funktion. Dies macht das Bezahlen noch sicherer – und gleichzeitig einfacher und schneller.

Einen weiteren Pluspunkt bieten die Versicherungsleistungen, die zum Tragen kommen, wenn eine Reise mit der Kreditkarte gebucht





VERMÖGEN

wurde. Inhaber einer Kreditkarte und ihre Angehörigen sind auf Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln kostenlos unfallversichert, falls sie die Reise zu mindestens 80 Prozent mit der Karte bezahlt haben. Für zusätzliche 72 Franken im Jahr können sich Kartenbesitzer mit dem UBS Reiseschutz Plus gegen weitere Risiken wie Reiseannullierung, Spitalaufenthalt oder Gepäckverlust versichern.

Wer mit dem Mietauto unterwegs ist, profitiert dank der UBS Kreditkarte von Vergünstigungen. Bei Europcar entfällt nicht nur die Kautions, je nach Kartentyp winkt ein Rabatt bis zu 30 Prozent. Selbst am Flughafen sind Karteninhaber im Vorteil. So haben Besitzer einer Gold- oder Platinumkarte die Möglichkeit, Mitglied im Priority-Pass-Programm zu werden. Dieses VIP-Programm bietet Zugang zu mehr als 600 Flughafenlounges.

Das Beste zum Schluss: Das Bonusprogramm UBS KeyClub belohnt UBS-Kreditkarteninhaber für ihren Umsatz mit wertvollen Punkten. Diese können bei den vielen KeyClub-Partnern wie Bargeld eingelöst werden. Mehr darüber erfahren Sie ab Seite 27. ●

→ [www.ubs.com/karten](http://www.ubs.com/karten)

## ✓ Zehnmals sicherer im Umgang mit Kreditkarten

- Unterschreiben Sie eine neue Kreditkarte immer sofort auf der Rückseite.
- Wählen Sie für den PIN-Code keine einfach eruierten Zahlen wie Geburtsdaten.
- Lernen Sie den PIN-Code auswendig. Keinesfalls dürfen Sie ihn auf oder in der Nähe der Karte notieren.
- Schützen Sie Ihren PIN-Code in der Öffentlichkeit. Lassen Sie sich beim Bezahlen im Geschäft oder am Bancomaten nicht ablenken.
- Bewahren Sie Ihre Kreditkarte an einem sicheren Ort auf und überprüfen Sie diesen regelmässig.
- Lassen Sie Ihre Karte umgehend sperren, wenn sie abhandengekommen ist.
- Beantworten Sie keine E-Mails oder Anrufe, die Sie veranlassen, Ihre persönlichen Kreditkartendaten preiszugeben.
- Prüfen Sie regelmässig Ihr Kreditkartenkonto respektive den aktuellen Kontostand und die getätigten Transaktionen.
- Melden Sie Beanstandungen zu Ihrer Kreditkartenabrechnung innert 30 Tagen schriftlich bei UBS an.
- Zerschneiden Sie Magnetstreifen, Chip und Hologramm Ihrer alten Kreditkarte.

# UBS KeyClub.

Punkten und profitieren



UBS KeyClub hebt ab. *SWISS* und das *Vielfliegerprogramm Miles & More* gehören neu zum Kreis der KeyClub-Partner. KeyClub-Punkte können jetzt ganz einfach in Meilen umgetauscht werden. Wie das funktioniert und welche Überraschungen unsere anderen Partner für Sie bereithalten, erfahren Sie auf den nächsten Seiten. Viel Vergnügen mit UBS KeyClub!

## UBS KeyClub-Einlösepartner



## «Einfach mit UBS KeyClub punkten und profitieren»

Immer mehr Kunden nutzen KeyClub, das Bonusprogramm von UBS. Denn die Möglichkeiten, Punkte zu sammeln und einzulösen, sind vielfältig. Wie Sie profitieren können, erklärt Marc Tutzauer, Leiter UBS KeyClub.

### Herr Tutzauer, UBS KeyClub hat bereits über 1,3 Millionen Teilnehmer. Was macht das Bonusprogramm so attraktiv?

Das vielfältige Angebot unserer Partner und die einfachen Sammelregeln. KeyClub-Punkte können wie Bargeld eins zu eins für das ganze Sortiment unserer Partner eingesetzt werden. KeyClub-Teilnehmer sammeln laufend neue Punkte, indem sie die Bankprodukte «Zahlen und Sparen» und ihre UBS Kreditkarte nutzen.

### Wie komme ich zu besonders vielen KeyClub-Punkten?

Das Zahlen mit der UBS Kreditkarte lohnt sich speziell. Wer 1000 Franken Umsatz mit der Kreditkarte generiert, erhält je nach Kartentyp bis zu 9 Punkte. Das gilt auch für Kreditkarten, die in US-Dollar oder Euro abgerechnet werden. Zusätzlich kann man bei unseren regelmässigen Promotionen punkten. Bis Ende Jahr bekommen Sie beispielsweise 50 KeyClub-Punkte, wenn Sie einen neuen Dauerauftrag auf Ihr UBS Fondskonto einrichten und in drei Monaten mindestens 750 Franken einzahlen.

### Wo erfahre ich das Neueste über Angebote und Partner?

Hier im UBS magazin finden Sie die wichtigsten Informationen! Wer jeweils schnell und zuverlässig über die aktuellen Angebote im Bild sein möchte, kann sich zudem auf [www.ubs.com/magazin](http://www.ubs.com/magazin) für unseren elektronischen E-Newsletter registrieren. Praktisch ist auch unsere iPhone App. Sie verfügt neu

sogar über eine Lokalisierungsfunktion. Diese macht Ihnen Vorschläge, welche Angebote aus Ihrer Nähe Sie interessieren könnten. Dabei haben Sie ab sofort die Möglichkeit, die Angebote zu bewerten – so sehen Sie auf einen Blick, welche momentan besonders beliebt sind.

### Wofür geben Sie Ihre KeyClub-Punkte aus?

Interessant ist für mich derzeit zum Beispiel unser neuester Partner, SWISS Miles & More. Als Flugmeilensammler kann ich jetzt KeyClub-Punkte in Miles & More-Prämienmeilen eintauschen.

### Wie kann man sich für UBS KeyClub anmelden?

Sie können dies entweder über Ihre Kundenberaterin oder Ihren Kundenberater tun. Oder Sie melden sich online an: einfach auf [www.ubs.com/keyclub](http://www.ubs.com/keyclub) gehen und in der Navigationsleiste «Anmelden» wählen. Sobald Sie das Formular ausgefüllt und abgeschickt haben, kann es losgehen mit Punkten und Profitieren.



Marc Tutzauer ist  
Leiter von UBS KeyClub.



### Die Sammelregeln: einfach und verständlich

Umsatz auf UBS Kreditkarte (inklusive Karten in Fremdwährungen USD/EUR)	Classic 3, Gold 6, Platinum 9 Punkte pro CHF 1000*
Zahlungseingang auf UBS Privatkonto	5 Punkte pro Quartal bei mindestens CHF 4000 pro Monat auf das Privatkonto innerhalb des Basisangebots «Zahlen und Sparen» für Einzelpersonen beziehungsweise für Familien und Paare**
Einzahlung auf das UBS Fiscalkonto (gebundene Vorsorge 3a)	10 Punkte von CHF 3000 bis CHF 5999 pro Konto 20 Punkte ab CHF 6000 pro Konto

\* Karten in Fremdwährungen (USD/EUR): Der Umsatz wird zum offiziellen UBS-Devisenverkaufskurs in CHF umgerechnet und gemäss den Punkteregeln abgerechnet.  
\*\* Detaillierte Informationen finden Sie in unserer Broschüre «Basisangebote und Einzelprodukte rund ums Zahlen und Sparen. Dienstleistungen und Preise.» oder unter [www.ubs.com/keyclub](http://www.ubs.com/keyclub).

### Aktuelle Promotion noch bis 31.12.2011

#### Neuer Dauerauftrag auf ein UBS Fondskonto

50 Punkte (einmalig) bei Abschluss eines neuen oder Erhöhung eines bestehenden Dauerauftrags auf ein UBS Fondskonto, wenn das Total der Einlagen während dreier aufeinanderfolgender Monate mindestens CHF 750 beträgt.

### Gut zu wissen

- KeyClub-Angebote sind grundsätzlich immer mit Punkten (mindestens 5 Punkte) anzuzahlen. Einen allfälligen Restbetrag bezahlen Sie vorzugsweise mit der UBS Kreditkarte. So sammeln Sie gleich wieder neue Punkte. Die Zahlungsbedingungen lesen Sie jeweils unter «Wo und wie» des jeweiligen Angebots.
- 1 Punkt ist 1 Schweizer Franken wert.
- Mit dem E-Newsletter bleiben Sie immer auf dem neuesten Stand: Registrieren Sie sich unter [www.ubs.com/magazin](http://www.ubs.com/magazin).
- Allgemeine Informationen: kostenlose KeyClub-Hotline 0800 810 600 (Montag bis Freitag, 8.00 bis 17.00 Uhr).
- Mit der KeyClub App für Ihr iPhone haben Sie die KeyClub-Angebote stets in Reichweite. Sie finden die App zum Herunterladen auf [www.ubs.com/magazin](http://www.ubs.com/magazin).



## Ihr *mobiler* KeyClub

Mit der KeyClub App fürs iPhone wird Ihnen in Zukunft nichts mehr entgehen. Übersichtlich und immer aktuell präsentiert Ihnen die App sämtliche KeyClub-Angebote. Auf Wunsch werden Sie sogar automatisch über das Neueste informiert. Sie erfahren, wie und wo Sie Punkte einsetzen können und wie Sie am einfachsten Punkte sammeln. Die neue Lokalisierungsfunktion zeigt Ihnen an, welche KeyClub-Partner sich in Ihrer Nähe befinden und welches Angebot direkt um die Ecke auf Sie wartet. Mit der neuen Bewertungsfunktion halten Sie am besten gleich fest, wie gut Ihnen ein Angebot gefällt. Selbstverständlich erfahren Sie auch, was andere dazu meinen. Laden Sie sich die App auf Ihr iPhone und schauen Sie selbst: Die aktualisierte Version kommt praktisch, verständlich und sehr benutzerfreundlich daher.



Der neue Startscreen: alles auf einen Blick.

Neue Bewertungsfunktion für die Angebote: Zeigen Sie, was Ihnen gefällt.

## Magie erleben mit Swiss Christmas

Die neue Dimension unter den Weihnachtsshows heisst «Swiss Christmas». Im zauberhaften Weihnachtzelt auf der offenen Rennbahn in Zürich Oerlikon begeistern Artisten aus aller Welt das Publikum mit Kraft, Beweglichkeit und Eleganz.

Swiss Christmas

### Unvergessliche Weihnachtsshow in Zürich



VIP-Angebot

Backstageführung, Apéro, 4-Gänge-Dinner, Swiss Christmas Show in 4er-Loge inklusive Getränken. Anschliessend Schlummertrunk in der Artistenlounge.

Preis VIP-Angebot  
CHF 310 pro Person

Hitangebot  
2-für-1-Angebot auf Showtickets der 1. Kategorie  
2 Tickets für CHF 89 statt CHF 178

Wann

19. November bis 31. Dezember 2011

Wo und wie

Buchungen telefonisch unter 0848 480 010 (Stichwort KeyClub) oder direkt an der Abendkasse. Angebot gültig, solange Vorrat.

Mehr Infos

www.ubs.com/magazin  
Stichwort Swiss Christmas

SWISS CHRISTMAS  
Akrobatik • Schauspiel • Musik

## Schnelle Pucks und einzigartige *Stimmung*

Der Spengler Cup Davos ist das grosse Highlight für jeden Eishockeyfan. Als KeyClub-Teilnehmer profitieren Sie vom reservierten KeyClub-Kartenkontingent.

Spengler Cup Davos 2011

### Exklusive Sitzplätze



VIP-Angebot

Zutritt zum VIP-Bereich «EisDome», Mittag- oder Nachtessen im VIP-Bereich (inklusive Getränken), Sitzplatz (1. Kategorie, Nordtribüne Sektor A), Getränkebon

Preis VIP-Angebot  
CHF 310 pro Person

Ticket-only-Angebot  
Sitzplatz (2. Kategorie, Nordtribüne Sektor C)  
CHF 97 pro Person

Wann

26. bis 31. Dezember 2011

Wo und wie

Vorverkauf ab 8. November 2011, 10.00 Uhr, auf www.ubs.com/magazin. Anzahlung mit KeyClub-Punkten (vor Ort nicht als Zahlungsmittel akzeptiert). Gültig, solange Vorrat.

Mehr Infos

www.ubs.com/magazin  
Stichwort Spengler Cup

SPENGLER CUP  
DAVOS  
Präsentiert von UBS

# Mit SWISS und KeyClub jetzt Miles & More-*Prämienmeilen* *sammeln*

UBS KeyClub ist stolz, Swiss International Air Lines mit dem Vielfliegerprogramm Miles & More als neuen KeyClub-Partner begrüßen zu dürfen. Damit kommen KeyClub-Teilnehmer ab sofort in den Genuss von Miles & More, dem führenden Vielfliegerprogramm Europas. Das bedeutet: KeyClub-Punkte können umgehend in Miles & More-Prämienmeilen umgetauscht werden. Eine ganze Welt neuer Möglichkeiten tut sich auf.

## KeyClub-Punkte in Meilen eintauschen

Der Umtausch Ihrer bei UBS gesammelten KeyClub-Punkte funktioniert ganz einfach. Für je 40 Punkte erhalten Sie 2000 Prämienmeilen. Gehen Sie dazu auf [www.ubs.com/keyclub](http://www.ubs.com/keyclub) und wählen Sie den Prämienpartner SWISS. Sie werden dann Schritt für Schritt durch den Einlöseprozess geführt.

## Meilen ausgeben

Miles & More-Prämienmeilen können insbesondere für Flüge und Upgrades eingesetzt werden. Bereits für 30 000 Meilen erhalten Sie zum Beispiel einen inhereuropäischen Flug in der Economy Class. Und für 60 000 Meilen fliegen Sie nach Nordamerika. Hin und zurück. Den aktuellen Miles & More-Prämienkatalog finden Sie unter [www.miles-and-more.ch](http://www.miles-and-more.ch).

## Die ideale Ergänzung

SWISS ist bekannt für Qualität, Verlässlichkeit und typische Schweizer Gastfreundschaft. Sie bedient weltweit 72 Destinationen in 39 Ländern und unterhält eine Flotte von 89 Flugzeugen. Als nationale Fluggesellschaft der Schweiz ergänzt sie den Kreis unserer KeyClub-Partner auf ideale Weise.

## So tauschen Sie Punkte in Meilen

1. Gehen Sie auf [www.ubs.com/keyclub](http://www.ubs.com/keyclub). Wählen Sie «SWISS/Miles & More» aus der Partnerliste aus und klicken Sie auf den Link zum Eintausch.
2. Geben Sie im Formular Ihre Miles & More-Teilnehmernummer ein und wählen Sie die Anzahl KeyClub-Punkte, die Sie umtauschen möchten (mindestens 10 Punkte). Prämienmeilen werden nur als Vielfaches von 2000 Meilen abgegeben. 2000 Prämienmeilen entsprechen 40 KeyClub-Punkten.
3. Wenn Sie weniger als 40 KeyClub-Punkte eintauschen wollen, können Sie den Restbetrag mit Ihrer Kreditkarte bezahlen.
4. Grundsätzlich können Sie bei Ihrer Transaktion zusätzlich maximal 2000 Meilen dazukaufen. Geben Sie dafür Ihre Kreditkartenangaben ein. (Pro Jahr können maximal 10 000 Prämienmeilen dazugekauft werden – maximal 5 Transaktionen).
5. Sie erhalten sofort eine Auftragsbestätigung an Ihre E-Mail-Adresse. Drucken Sie diese Auftragsbestätigung aus und senden Sie diese mit der entsprechenden Anzahl KeyClub-Punkten an die angegebene Adresse.
6. Sobald Ihre Punkte eingetroffen sind, werden die bestellten Meilen Ihrem persönlichen Miles & More-Meilenkonto gutgeschrieben (pro Jahr maximal 250 000 Meilen).



## Tropische Atmosphäre – kulinarische Genüsse

Sie erleben hautnah, wie die Abwärme aus dem Lötschberg-Basistunnel sinnvoll genutzt wird. Vor der Einleitung in lokales Gewässer dient das kristallklare Bergwasser zur Aufzucht von exotischen Früchten, tropischen Pflanzen und Wärme liebenden Fischen. Das Wasser bildet die Grundlage für die erste Störzucht und Kaviarproduktion in der Schweiz. Die abwechslungsreiche Ausstellung über Herkunft und Nutzung der Wärme des Wassers zeigt sämtliche erneuerbaren Energien in ihrer Anwendung. Die Bedeutung einer nachhaltigen Aquakultur für die Ernährung der Menschen und den Schutz der Weltmeere wird anschaulich erläutert. Nach dem Rundgang können Sie die hauseigenen Delikatessen und – ab November 2011 – den ersten Schweizer Kaviar genießen.

### Tropenhaus Frutigen

## Vom Bergwasser bis zum Kaviar

#### Angebot

30 % Rabatt auf den Einzelntritt und das Familienkombiangebot (Eltern oder Grosseltern und 1. Kind bezahlen, alle weiteren Kinder zwischen 6 und 16 Jahren sind gratis). Kinder unter 6 Jahren gratis.

#### Gültigkeit

Bis 31. Januar 2012

#### Wo und wie

Tropenhaus Frutigen, Tropenhausweg 1, 3714 Frutigen. Täglich 9.00 bis 18.00 Uhr (letzter Eintritt 17.00 Uhr).

Die Restaurants und die Bar sind von Dienstag bis Samstag auch abends geöffnet. Gegen Vorweisung einer UBS Maestro Card oder UBS Kreditkarte.

#### Mehr Infos

[www.ubs.com/magazin](http://www.ubs.com/magazin)  
Stichwort Tropenhaus



## Balsam für Körper und Seele

Dem Alltag entfliehen, die Arbeit vergessen, Zeit für Ruhe, Entspannung und Genuss: Eine kleine Auszeit kann Wunder wirken. Dafür sorgen Schweizer Wellnesshotels und verwöhnen ihre Gäste mit einem vielfältigen Angebot inmitten schönster Umgebung.

### Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa ★★★★★, Flims



## Luxus inmitten der Bündner Berglandschaft

#### Preisvorteil: Sie sparen 23 %

#### Angebot

2 Nächte im Grandhotel, Frühstücksbuffet, 2-mal Resort Dining nach Wahl in einem unserer Resort Dining Restaurants (ausser Gourmetrestaurant Epoca)

#### Ihr Vorteil

Zimmerupgrade von Doppelzimmer Komfort in Doppelzimmer Superior im Grandhotel

#### Preis

CHF 579 pro Person statt CHF 780

#### Gültigkeit

Bis 23. Dezember 2011: täglich  
8. Januar bis 31. Januar 2012: So. bis Do.  
(Do. letzter Abreisetag)

### Hotel Rössli ★★★, Weggis



## Wellness und Erholung pur

#### Preisvorteil: Sie sparen 22 %

#### Angebot

3 Nächte, Frühstücksbuffet, freier Eintritt Spa

#### Ihr Vorteil

Gutschein im Wert von CHF 50 pro Person für Wellness oder Restaurant

#### Preis

CHF 269 statt CHF 348 pro Person im Doppelzimmer (So. bis Mi.)  
CHF 322 statt CHF 386 pro Person im Doppelzimmer (Do. bis Sa.)

#### Gültigkeit

Vom 17. Oktober 2011 bis 31. Januar 2012

## Wählen Sie aus sechs Hotelangeboten

Inklusive der hier publizierten Angebote erwarten Sie insgesamt sechs Hotels mit attraktiven Zusatzleistungen und einzigartigen Erlebnissen zum Vorzugspreis. KeyClub-Punkte werden bei der Buchung in über 300 Hotels als Zahlungsmittel akzeptiert.

#### Wo und wie

Buchungen der Hotelangebote via kostenlose Travel Service Line, **Telefon 0800 100 222**, oder über [ubs.ch/entdecken](http://ubs.ch/entdecken) → UBS KeyClub

UBS – Partner von  
Schweiz Tourismus



## Kleines und Feines für die Weihnachtszeit



### 1. Confiserie Sprüngli

#### Süsse Köstlichkeiten

##### Angebot

- Top Ten, Grösse 1 (10 Stück). Eine Auswahl der 10 beliebtesten hausgemachten Sprüngli-Pralinés.
- Haussortiment (36 Stück). Köstliche hausgemachte Pralinés und Frischrahmtruffes.

##### Preis

- 25 KeyClub-Punkte für Top Ten
- 50 KeyClub-Punkte für Haussortiment

Gesamtbetrag kann auch mit UBS Kreditkarte bezahlt werden.

*Sprüngli*

### 4. Mövenpick Wein

#### Edle Tropfen

##### Angebot

- Ein Barbera der Eliteklasse: 1 Flasche Camp du Rouss, Barbera d'Asti DOC, Coppo, 2008
- Die Meisterkomposition der letzten 10 Jahre: 1 Flasche Grappa Elisi, Distilleria Berta

##### Preis

- 20 KeyClub-Punkte für Camp du Rouss
- 50 KeyClub-Punkte für Grappa Elisi

Gesamtbetrag kann auch mit UBS Kreditkarte bezahlt werden.

**MÖVENPICK**  
Wein

### 2. Riedel Glasmanufaktur

#### Glasdesign in Perfektion

##### Angebot

- Rotweinglas Syrah/Barbera (2 Stück)
- Grappaglas (2 Stück)
- Dekanter Amadeo (Inhalt 1500 cm<sup>3</sup>)

##### Preis

- 60 KeyClub-Punkte für Rotweingläser
- 50 KeyClub-Punkte für Grappagläser
- 280 KeyClub-Punkte für Dekanter

Teilzahlung ist möglich.

**RIEDEL**  
THE WINE GLASS COMPANY

### 3. Läderli Huus

#### Basler Köstlichkeiten

##### Angebot

- Original Basler Läderli 500 g und Basler Läderli au cacao 500 g
- Läderli Huus Dose Gold: Assortiment 830 g in edler Golddose

##### Preis

- 30 KeyClub-Punkte für Basler Läderli Original und au cacao (je 500 g)
- 50 KeyClub-Punkte für Dose Gold

Teilzahlung ist möglich.

**Läderli Huus**  
BASLER LÄCKERLI ORIGINAL

### 5. Edle Olivenöle und Aceto

#### Genuss und Qualität

##### Angebot

- Fruchtige Olivenöle e.v. von Fontanasalsa: MB Biancolilla (delicato) und MB Nocellara (intenso), je 0,5 l
- Aceto Balsamico Lodovico Campari: 15 Jahre gereift, in attraktiver Geschenkverpackung, 250 ml

##### Preis

- 60 KeyClub-Punkte für beide Olivenöle von Fontanasalsa
- 80 KeyClub-Punkte für Aceto Balsamico Lodovico Campari

**mgm** GROUP CORPORATION  
For food lovers.

#### Gültigkeit und Lieferfrist

Bis 31. Dezember 2011, solange Vorrat. Alle Angebote inklusive Verpackung, Grusskarte und Postversand in der Schweiz (zwei Wochen Lieferfrist).

#### Wo und wie

Talon unter [www.ubs.com/magazin](http://www.ubs.com/magazin) ausfüllen (Stichwort Weihnachtsangebote) und mit den Punkten beim jeweiligen Partner einlösen. Die Angebote sind nicht im Ladengeschäft erhältlich.

## Für Spiel, Spass und *Spannung*

Was gibt es Schöneres, als die kalte und dunkle Jahreszeit mit Spielen zu verkürzen? Bei einem Puzzle für sich allein oder beim raffinierten Brettspiel mit Freunden? Der Spass beginnt, wenn die Spannung steigt. Hierfür hält Manor in der Vorweihnachtszeit eine Riesenauswahl bereit: mit Spielwaren für Erwachsene, Spielsachen für Kinder und Spielen für beide. Wer jetzt vorbeischaud, der findet nicht nur die bewährten Klassiker, sondern entdeckt immer wieder Neues. Wie wärs zum Beispiel mit «Qwirkle» – dem Spiel des Jahres 2011 –, dem Feuerwehr-auto von Playmobil oder Pokerkarten und -chips? Oder spielen Sie lieber eine Partie des guten alten «Monopoly»?

Kommen Sie vorbei und profitieren Sie als KeyClub-Mitglied vom exklusiven Rabatt auf das gesamte Spielwarensortiment.

MANOR 



### Spielwaren für Gross und Klein

## Ein Spielabend bei Ihnen zu Hause

### Angebot

CHF 10 Rabatt ab einem Einkauf von CHF 100 in der Abteilung Spielwaren (ausser Dienstleistungen und Geschenkböden/-karten)

### Gültigkeit

Bis 31. Januar 2012

### Wo und wie

Talon unter [www.ubs.com/magazin](http://www.ubs.com/magazin) herunterladen und zusammen mit Ihren KeyClub-Punkten in den Abteilungen Spielwaren der Manor Warenhäuser in der ganzen Schweiz einlösen. Der Rabatt ist nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und pro Person nur einmal einlösbar.

### Mehr Infos

[www.ubs.com/magazin](http://www.ubs.com/magazin)  
Stichwort Spielwaren

## Ein *funkelndes* Set von CHRIST

Zu Weihnachten gibt es eine besonders schöne Kombination aus der CHRIST Silver Spirit-Kollektion zu einem attraktiven Preis. Das Set aus rhodiniertem Silber beinhaltet ein Collier sowie einen Anhänger und dazu passende Creolen, jeweils mit Zirkonia bestückt. Vielleicht sind diese Schmuckstücke das richtige Überraschungsgeschenk? Oder Sie bereiten sich damit gleich selbst eine Freude. In jedem Fall hält Ihre CHRIST Filiale ein Set für Sie bereit.



### Silberset

## Schmuck fürs Ohr und fürs Décolleté

### Angebot

Ca. 15 % Rabatt auf Silver Spirit-Set

### Preis

CHF 229 statt CHF 267

### Gültigkeit

Bis 31. Januar 2012

### Wo und wie

In über 80 CHRIST Filialen der Schweiz. Anzahlung mit mindestens 25 KeyClub-Punkten.

### Mehr Infos

[www.ubs.com/magazin](http://www.ubs.com/magazin)  
Stichwort Silberset

CHRIST  
UHREN & SCHMUCK

## Geschenke, die *Freude* machen

Bei Thalia und buch.ch finden Sie eine riesige Auswahl an passenden Weihnachtsgeschenken: neben Büchern und Hörbüchern auch Spielkonsolen, PC-Spiele, Filme auf DVD oder Blu-ray, Karten- oder Gesellschaftsspiele und vieles, vieles mehr. Lassen Sie sich vom Sortiment mit über sieben Millionen Artikeln inspirieren – in Ihrer Buchhandlung oder im Internet. Hier finden Sie für jede und jeden das richtige Geschenk. Profitieren Sie vom exklusiven Rabatt für KeyClub-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer und kaufen Sie alle Ihre Weihnachtsgeschenke entspannt an einer Adresse.



**Bücher und noch viel mehr**

### 15 % Rabatt für Ihren Weihnachtseinkauf

#### Angebot

15 % Rabatt auf das gesamte Sortiment (Ausnahme: Artikel, die bereits preisreduziert sind, sowie Gutscheine, Druckerpatronen, Hardware und Zeitschriften)

#### Gültigkeit

Bis 31. Januar 2012

#### Wo und wie

In einer der folgenden Buchhandlungen (bitte diese Anzeige ausschneiden und an der Kasse vorweisen):

Thalia in Aarau, Basel (2), Bern, Emmenbrücke, Schaffhausen, Schönbühl, Spreitenbach, St.Gallen, St. Margrethen, Thun und Winterthur.

Bei Meissner in Aarau, Baden, Brugg. Bei Stauffacher in Bern (2) und Fribourg. Bei ZAP in Brig (2), Sierre, Visp und Zermatt.

#### Online

thalia.ch und buch.ch  
Geben Sie folgenden Gutscheincode ein: KeyClubAngebot  
Anzahlung mit mindestens 5 KeyClub-Punkten.

Der Rabatt ist nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und pro Person nur einmal einlösbar.

Bild: www.gettyimages.ch



## Ein Winter voller Mode, *Modernität* und Stil

Bei den Damen ist der Einfluss der 70er-Jahre unverkennbar: mit grösseren Längen und weiten Hosen, adretten Blusen und bequemem Strick. Die Herrenmode überzeugt mit Funktion, Schlichtheit und viel Persönlichkeit. Die neuen Kollektionen von H & M sind tragbar und alltagstauglich, aber voller modischer Attitüden. Bei den meisten Kleidungsstücken handelt es sich um Modeklassiker, die sich in dieser Saison mit neuer Silhouette, Schnittführung oder einfach einem frischen Styling präsentieren. Wenn Eleganz in letzter Zeit keine Rolle gespielt hat – im aktuellen Look ist sie wieder da.

#### Einkaufsgutschein

### Neue Mode mit Rabatt

#### Angebot

CHF 20 Rabatt bei einem Einkauf ab CHF 100

#### Gültigkeit

Bis 31. Januar 2012

#### Wo und wie

Talon unter [www.ubs.com/magazin](http://www.ubs.com/magazin) herunterladen, mit mindestens 25 KeyClub-Punkten anzahlen und in einem H & M-Geschäft in der Schweiz einlösen. Das Angebot gilt nicht für H & M-Geschenkkarten oder Designerkollektionen.

#### Mehr Infos

[www.ubs.com/magazin](http://www.ubs.com/magazin)  
Stichwort H & M

## Eine *Klasse* für sich

Man sagt, wer sich einmal einen Massanzug schneiden lässt, gibt sich nie mehr mit weniger zufrieden. Von der Stoffwahl bis zum bevorzugten Schnitt: Alles passt bis ins letzte Detail, genau so, wie man sich wünscht. Deshalb hat Bongénie Grieder mit b.easy ein neues Anzugskonzept entwickelt, das eine Personalisierung Ihres Anzugs erlaubt. Ob Knöpfe und Knopflöcher, Monogramm, Innenfutter, Unterkragen oder passepoilierte Kontrastfarbe der Innentaschen – alles lässt sich Ihrem persönlichen Stil anpassen. Schnell, flexibel und praktisch: Von der Bestellung bis zur Lieferung vergehen nur drei Wochen. Und als KeyClub-Teilnehmer profitieren Sie von 25 % Rabatt auf den Gesamtpreis.

**BONGÉNIE GRIEDER**  
brunschwig group

Herrenanzug nach Ihrem Mass

Ein Massanzug schon unter 1000 Franken

### Angebot 1

25 % Rabatt auf den Gesamtbetrag eines b.easy massgeschneiderten Herrenanzugs von Bongénie Grieder (Listenpreis ab CHF 1090)

### Gültigkeit

Bis 31. Januar 2012

### Wo und wie

In einer der folgenden Bongénie Grieder Filialen:

- Grieder Zürich, Bahnhofstrasse 30
- Grieder Basel, Eisengasse 14
- Bongénie Genf, 34 rue du Marché
- Bongénie Lausanne, 10 place St-François

Anzahlung mit mindestens 20 KeyClub-Punkten



Bild: www.fotolia.com

## UBS magazin – *geniessen* Sie das ganze Paket!



Die Beiträge und KeyClub-Angebote dieser Ausgabe des UBS magazin und früherer Publikationen finden Sie auch im Internet. Ebenso wie wertvolle Zusatzinformationen: Angebote, Kommentare zur Schweizer Wirtschaft, Ideen für Ihre Finanzen und die Freizeit. Schauen Sie am besten gleich nach auf:

→ [www.ubs.com/magazin](http://www.ubs.com/magazin)

Abonnieren Sie gratis den elektronischen Newsletter und erfahren Sie von aktuellen KeyClub-Angeboten und frischen Tipps für Ihr Geld. Mit Ihrer Anmeldung nehmen Sie automatisch teil an der Verlosung von je einer von zehn praktischen Umhängetaschen «City Explorer» von MCKINLEY. Registrieren Sie sich jetzt auf: [www.ubs.com/magazin](http://www.ubs.com/magazin).

Teilnahmeschluss ist der 31. Dezember 2011.

### Impressum

Das UBS magazin richtet sich an Kundinnen und Kunden von UBS Schweiz.

**Herausgeber:** UBS AG, Postfach, 8098 Zürich

**E-Mail:** [magazin@ubs.com](mailto:magazin@ubs.com)

**Redaktionsrat:** Patrick Balzli, Martha Braide, Markus Egloff, Peter Hartmeier, Marco Menotti, Markus Rööfli, Richard Saxer

**Redaktionsleitung:** Stephan Lehmann-Maldonado

**Gestaltung und Produktion:** Raffinerie AG, Zürich

**Bildredaktion:** Maria Schönbacher, Zürich

**Übersetzung:** Textissimo AG, Adliswil

**Produktionsmanagement:** Gothuey & Partner, Zürich

**PrePress:** Detail AG, Zürich

**Druck:** Swiss Printers AG, Zofingen

Erscheint in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache. Nr. 83409D-1104

Die Informationen und Meinungen in dieser Publikation sind ausschliesslich zu Informationszwecken und zum persönlichen Gebrauch bestimmt und stellen keine Empfehlung, kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Sie sind nicht als Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung zu verstehen und sollten nicht als Grundlage für Anlageentscheide dienen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie eine entsprechende professionelle Beratung in Anspruch nehmen. Bitte beachten Sie, dass UBS sich das Recht vorbehält, die Dienstleistungen, Produkte sowie Preise jederzeit ohne Vorankündigung zu ändern. Einzelne Dienstleistungen und Produkte sind rechtlichen Restriktionen unterworfen und können deshalb nicht uneingeschränkt weltweit angeboten werden. UBS lehnt jede Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Meinungen externer Autoren müssen nicht unbedingt der Meinung von UBS entsprechen. Die Zahlen und Ausführungen beziehen sich, sofern nicht auf einen anderen Zeitpunkt verwiesen wird, auf den Stand per Redaktionsschluss (23. September 2011). Die vollständige oder teilweise Reproduktion ohne Erlaubnis von UBS ist untersagt. © UBS 2011. Das Schlüsselsymbol und UBS gehören zu den geschützten Marken von UBS. Alle Rechte vorbehalten.

Für jedes Ziel die

*passende*

Anlagemöglichkeit.

Individuelle Lösungen für Ihre persönlichen  
Anlageziele und Ihre Vorsorge.  
Wir freuen uns darauf, Sie beraten zu dürfen.

Erfahren Sie mehr in jeder  
UBS-Geschäftsstelle, unter 0848 848 052  
oder auf **[www.ubs.com/anlegen](http://www.ubs.com/anlegen)**

*Wir werden nicht ruhen*



**UBS**